

sationen in den KAP zu erhöhen, hängt wesentlich von der Leitungstätigkeit der Kreisleitungen ab. Diese Verantwortung hat die Bezirksleitung bei der Auswertung des 15. ZK-Plenums erneut betont.

Die Genossen der Kreisleitung Sömmerda legten kürzlich in einer Berichterstattung vor dem Sekretariat der Bezirksleitung dar, daß sie mit dem Einsatz von Mitgliedern des Sekretariats zur persönlichen Anleitung von Grundorganisationen der KAP, mit dem Einsatz von Arbeitsgruppen sowie mit Rechenschaftslegungen von Parteileitungen der KAP vor dem Sekretariat der Kreisleitung gute Erfahrungen gemacht haben. Dabei werden den Genossen der KAP nicht nur die Aufgaben gestellt und erläutert, sondern es finden auch Problemdiskussionen statt. Erfahrungen werden übermittelt, die Genossen erhalten Hilfe bei der Klärung grundsätzlicher Fragen der weiteren Entwicklung der KAP.

Es zeigt sich, daß die Hilfe für die Parteikollektive der KAP vor allem darauf gerichtet sein muß, ein lebendiges und anspruchsvolles Parteilieben zu gestalten und eine effektive politische Massenarbeit zu leisten. Das betrifft die Durchführung gehaltvoller Mitgliederversammlungen, damit sie den Genossen eine klare Orientierung für ihre Aufgaben und stärker als bisher eine politische Argumentation geben. Das betrifft die Arbeitsweise der Parteileitungen, vor allem die Erhöhung ihrer Kollektivität, damit jedes Leitungsmitglied seine Verantwortung für die Leitung der Parteiliebe noch besser wahrnimmt. Das betrifft die Führungsaufgaben im Wettbewerb.

Im Vordergrund der politischen Massenarbeit steht jetzt die Entwicklung neuer Initiativen im Wettbewerb zu Ehren des IX. Parteitages. Auf Anregung der Parteioorganisationen haben sich auch die Pflanzenbaubetriebe zu Ehren des IX. Parteitages neue Ziele gestellt. Sie richten ihre Anstrengungen auf die allseitige Erfüllung und gezielte Überbietung des Volkswirtschaftsplanes. Sie wollen einen möglichst großen Beitrag zur stabilen Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsgütern in hoher Qualität sowie der Industrie mit Rohstoffen leisten. Allein im Kreis Worbis sollen zum Beispiel 1000 ha durch Gründumbruch für die Erweiterung des Getreideanbaus gewonnen werden. Die bisherige Zielsetzung unseres Bezirkes für die Strohpelletierung soll um 15 000 Tonnen überboten werden. Insbesondere treten die Parteioorganisationen dafür ein, den Boden als unseren größten Reichtum voll für die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion zu nutzen und seine Reproduktion ständig zu gewährleisten.

Bei der Beratung der neuen Wettbewerbsziele in den Parteiversammlungen und Produktions-

kollektiven gingen die Genossen davon aus, daß der Hauptbeitrag für den gesellschaftlichen Fortschritt der ständige Leistungsanstieg unserer Volkswirtschaft zur Lösung der Hauptaufgabe ist und daß die Steigerung der Nahrungsgüterproduktion immer mehr zu einem wichtigen Faktor der internationalen Klassenausänderung zwischen Sozialismus und Kapitalismus wird. Unter diesem politischen Gesichtspunkt sollten die Grundorganisationen in den KAP in ihren Wahlversammlungen prüfen, wie sie ihrer Verantwortung zur Förderung der Masseninitiative noch besser gerecht werden können.

### Weiterführung der Kooperation

Das 15. ZK-Plenum machte darauf aufmerksam, daß sich die Zusammenarbeit mehrerer KAP untereinander, die Zusammenarbeit mit agrochemischen Zentren, Kreisbetrieben für Landtechnik und mit der Verarbeitungsindustrie entwickelt. Das Plenum stellte die Aufgabe für die Parteiliebe, das Zusammenwirken im einheitlichen Produktionsprozeß politisch richtig zu organisieren und zu leiten. Auch in dieser Hinsicht werden mit den Parteiwahlen Schlußfolgerungen zu ziehen sein.

Die KAP Rudisleben und Thörey im Kreis Arnstadt nutzen durch den Austausch von Kulturen (Speisekartoffeln und Zuckerrüben) die Standortbedingungen und Produktionsfonds besser als bisher. Für bedeutungsvoll halten wir die Kooperation zwischen den KAP Mülverstedt, Kreis Bad Langensalza, und Großengottern, Kreis Mühlhausen, wo die Produktionskollektive über KAP- und Kreisgrenzen hinaus Arbeitsprozesse beim Partner übernehmen oder gemeinsam durchführen. Die KAP Großengottern konnte durch dieses Zusammenwirken, verbunden mit echter Schichtarbeit, 25 Traktoren aussondern, den Auslastungsgrad der modernen Maschinen auf 139 Prozent steigern und eine Einsparung an Kraft- und Schmierstoffen von 12,4 Prozent erreichen.

Der Ausbau der kooperativen Beziehungen zwischen den KAP stellt höhere Anforderungen an das Denken und Verantwortungsbewußtsein der Werktätigen über die Grenzen ihrer einzelnen KAP hinaus. Es geht um das Verständnis für die Möglichkeiten, die unsere sozialistischen Produktionsverhältnisse für die weitere Kooperation bieten, damit die Arbeit der Menschen immer produktiver wird. Es geht um die Bereitschaft, diese Möglichkeiten im Interesse der gesamten Volkswirtschaft, im Interesse unseres sozialistischen Staates gut zu nutzen. Deshalb genügt es nicht, lediglich Abmachungen zwischen Betriebsleitungen zu treffen, sondern der Prozeß der weiteren Kooperation muß politisch ge-